OPPORTUNITY
International
SCHWEIZ

JAHRESBERICHT 2021

Unternehmertum fördern
und Armut dauerhaft überwinden

Inhalt

Grusswort Seite 3

DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY SCHWEIZ
Vision und Mission Seite 4
Existenzgrundlagen, unternehmerische Talente Seite 5
Unsere aktuellen Schwerpunkte Seite 6
Partnerschaftliche Entwicklung und Umsetzung Seite 7

PROJEKTE 2021
Der Jugend in Ghana eine Chance Seite 9
Die Zukunft geht zur Schule (Ghana) Seite 10
Bessere Schulen für mehr Kinder (Kenia) Seite 11
Ein Rezept für Gesundheit (Haiti) Seite 12
Porträt einer Unternehmerin und eines Unternehmers Seite 13
Fördern von Jugendlichen in Landwirtschaft (Uganda) Seite 14
Der Weg in ein besseres Leben (Haiti) Seite 15
Zugang zu Finanzdienstleistungen für ländliche
Bevölkerung und Flüchtlingsgruppen (Ruanda, Uganda) Seite 16

Öffentlichkeitsarbeit Seite 18
Partnerschaften Seite 19
Bilanz und Betriebsrechnung Seite 20
Rechnungsprüfung Seite 21
Rechnung über die Veränderung des Kapitals Seite 22
Die Stiftung Opportunity International Schweiz Seite 23

IMPRESSUM

STIFTUNG OPPORTUNITY INTERNATIONAL SCHWEIZ
Badenerstrasse 144
8004 Zürich
Telefon 044 833 61 30
info@opportunity.ch
www.opportunity.ch

Verantwortlich für den Inhalt: Tom Gerber, Geschäftsführer

BILDNACHWEISE:
Alle Opportunity International
ausser S. 12, 13 (unten), 15, 17 Mel Jeanty; S. 16 Kate Holt

Titelfoto zeigt Grace A. aus der Region Greater Accra (Ghana). Grace hat ihre Coiffeur-Lehre im November 2021 erfolgreich abgeschlossen und ist durch das YAP in eine neue Zukunft gestartet.

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ:
Detaillierte Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter
www.oppportunity.ch/de/privacy-policy

Grusswort

Wir verstehen uns als Brückenbauer zwischen verschiedenen Lebensrealitäten. Eine grossartige Aufgabe! Dies setzt jedoch gute und intensive Kommunikation voraus. Wenn persönliche, face-to-face Kontakte wegfallen, wird es schwierig. Das haben in den letzten beiden Jahren nicht nur wir feststellen müssen. Dazu kam, dass Schulschliessungen, lockdowns und Restriktionen im öffentlichen Leben in manchen Projekten zu Verzögerungen in der Umsetzung führten. Auch ein Blick auf die Veränderung globaler Indikatoren wie den Welthunger-Index, Einkommensungleichheit oder Anzahl Kinder, die aus dem Schulsystem gefallen sind (gerade die Mädchen), stimmen mich nachdenklich und machen deutlich: es war nicht ein einfaches Jahr.

Dennoch durften wir miterleben, wie zahlreiche Menschen bleibende Schritte aus Armut gehen konnten und sich die Situation auch für ihre Familien deutlich verändert hat. Wie Nicole, die neue Lebensperspektive gewonnen hat oder auch John, der mit 13 Franken sein Geschäft gründete. Lesen Sie ihre Geschichte auf Seite 13.

Auch als Organisation durften wir an den schwierigen Umständen wachsen. Dazu zählt der Digitalisierungsschub bspw. im Bereich der Kommunikation. So drehten wir auf einmal Videoclips über unsere Arbeit im Homeoffice, über das Leben unserer Begünstigten vor Ort, haben Spender/innen zu Wort kommen lassen und machten mit Studiogästen eine Live-Sendung daraus. Daneben durften wir einige Online-Vorträge halten für schweizerisches Publikum. Über diverse Medien sind wir eng in Kontakt geblieben mit unseren lokalen Partnern, Ehrenamtlichen und natürlich unseren geschätzten Spender/innen und Interessenten. Und das Schweizer Fernsehen SRF war in einer unserer Microschools in Ghana und drehte für eine ihrer Sendungen. Für dies alles sind wir sehr dankbar, auch wenn dies kein Ersatz für reale Begegnungen ist. Umso mehr haben wir uns gefreut, im Herbst wieder eine Standaktion durchführen zu können.

Wir von Opportunity Schweiz stehen für Fördern von Kleinunternehmertum, Training und Zugang zu geeigneten Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen im globalen Süden. Wir befähigen sie, mit eigenen Schritten langfristig aus wirtschaftlicher Armut herauszutreten in ein neues hoffnungsvolles Leben. Auch dieses Jahr konnten wir bspw. 1'050 Jugendlichen in Ghana eine Berufsausbildung ermöglichen, in Uganda 250 Jungunternehmer/innen im Geschäftsaufbau fördern oder 900 Familien in Haiti darin unterstützen, aus extremer Armut herauszukommen.

Kommen Sie bei der Lektüre dieses Jahresberichts mit auf eine Reise und tauchen Sie ein in unsere Projekte in Haiti, Ghana, Ruanda, Kenia und Uganda. Begegnen Sie einigen Menschen aus den Projekten und erfahren Sie mehr über unser Team und unsere Arbeit. Sie werden erkennen was Ihr Engagement bewirkt (hat). Viele Menschen sind durch Unterstützer/innen wie Sie und durch unsere Projektpartner ihm Jahr 2021 zu einer neuen Chance gekommen.
Vielen Dank!

Herzlich
Stiftung Opportunity International Schweiz

Tom Gerber
Geschäftsführer

Heiner Ophardt
Präsident Stiftungsrat

Unsere Vision ist eine Welt, in der die Menschen die Chance auf ein Leben ohne Armut haben – gelebt in Würde und mit Sinn.

Wir fördern Kleinunternehmertum, sorgen für Zugang zu geeigneten Finanzdienstleistungen und begleitendem Training im globalen Süden.

DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY INTERNATIONAL SCHWEIZ

Existenzgrundlagen aufbauen – unternehmerische Talente fördern

Opportunity Schweiz setzt sich gemeinsam mit lokalen, erfahrenen Partnerorganisationen im globalen Süden dafür ein, dass in Armut lebende Menschen, stabile Existenzgrundlagen aufbauen können. Unsere Projektansätze berücksichtigen die Vielschichtigkeit von Armut und würdigen das unternehmerische Talent und die Eigenmotivation unserer Zielgruppen. Dies sind überwiegend Frauen, die gleichzeitig Mikrofinanzklientinnen sind oder benachteiligte Jugendliche und Kinder.

Unser Ansatz ist die nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe, um Potenzial und Gott gegebene Talente freizusetzen in zwar benachteiligten, aber oft kreativen und unternehmerisch begabten Menschen. Damit sollen diese hauptsächlich aus eigenen Kräften wirtschaftlich stabiler, selbstbestimmter und sozial besser integriert ein Leben in Würde und mit Sinn führen können.

Zu dieser Hilfe gehört bspw. die Finanzierung von Saatgut, Nutztieren, Arbeitsmaterialien oder die Entwicklung von geeigneten Spar- und Kreditprodukten, der Zugang zu einer Berufslehre oder Gesundheitswissen. Durch ihre Umstände mussten viele unserer Projektteilnehmer/innen bereits vorher lernen, aus wenigen Mitteln ein Optimum herauszuholen. Diese Erfahrungen nutzen wir, um Unternehmertum zu fördern und werden dabei selber inspiriert.

Als Brückenbauer sensibilisieren und mobilisieren wir auch Unternehmer/innen in der Schweiz, Kleinunternehmertum im globalen Süden zu fördern. Sie leisten damit einen Beitrag zu einer starken und solidarischen Weltgemeinschaft und profitieren von der positiven Wirkung, die damit verbunden ist.

Unsere aktuellen Schwerpunkte

	KLEINUNTER-NEHMERTUM FÖRDERN	BEGLEITENDES TRAINING	ZUGANG ZU FINANZDIENST-LEISTUNGEN
BILDUNG	Berufsausbildungsprogramme YAP (Ghana) ▶ S. 9 Microschools (Ghana), Bildungsqualität fördern (Kenia) ▶ S. 10 u. 11		
GESUNDHEIT	Boutik Sante (Haiti) ▶ S. 12		
LANDWIRTSCHAFT	Ausbildung Jugendliche aus Landwirtschaft (Uganda) ▶ S. 14		
ULTRAPOOR	Begleitung Ultrapoor (Haiti) ▶ S. 15		
TECHNICAL ASSISTANCE / DIVERSE		Entwicklung Finanzdienstleistungen ländliche Bevölkerung (Ruanda) ▶ S. 16 Entwicklung Finanzdienstleistungen Flüchtlingsgruppen (Uganda) ▶ S. 16	

Unsere drei Ansatzpunkte Kleinunternehmertum, Training und Finanzdienstleistungen ziehen sich wie ein roter Faden durch alle unsere Projekte durch. Die Projekte deckten auch im Jahr 2021 ein breites Spektrum an Förderbereichen ab.

Über 40 Prozent der Projektfonds flossen in Projekte aus dem Förderbereich «Bildung», rund ein Drittel in den Bereich «Gesundheit». Sowohl Bildung wie auch Gesundheit tragen wesentlich zur wirtschaftlichen Befähigung und Stärkung bei.

Sie sind Schlüssel in der Armutsbekämpfung.

Partnerschaftliche Entwicklung und Umsetzung von Projekten

Nachhaltige Entwicklung und effektive Hilfe funktionieren am besten durch partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Dazu gehört gegenseitiger Respekt, Wertschätzung und Toleranz auf dem gesamten Weg von der Skizze eines neuen Projekts bis zur Wirkungsmessung.

Zu Beginn eines von uns unterstützten Projektes steht häufig ein Lösungsansatz, den unsere Partnerorganisationen in den Projektländern entwickeln und mit dem wir gemeinsam die Perspektiven der Menschen verbessern können. Die daraus entstehenden Projektpläne werden mit den Verantwortlichen von Opportunity Schweiz besprochen und Formen der Unterstützung geprüft. Ein geeignetes Projektkonzept beinhaltet Informationen über die Ausgangslage, die konkreten Projektmassnahmen, Kosten und die beabsichtigte Wirkung bezüglich Armutsreduzierung bei unseren Zielgruppen. Entspricht das Projektkonzept den Förderkriterien der Stiftung und unseren Finanzierungsmöglichkeiten, wird die weitere Ausarbeitung des Projekts gemeinsam geplant. Projektinhalte, Zielvorgaben, Wirkungsmessung und Budget werden nun festgelegt. Anschliessend werden die benötigten Spendengelder gesammelt.

Für die Leitung und Umsetzung des Projekts sind unsere Partnerorganisationen vor Ort verantwortlich. Während der gesamten Projektlaufzeit tauschen wir uns kontinuierlich mit ihnen über die Fortschritte aus. Dies geschieht schriftlich, durch Projektbesuche, Telefonate und Video-Konferenzen. Bei den Besuchen vor Ort treffen wir die Projektbegünstigten, führen Interviews, lassen uns Erfolge und Misserfolge erklären, diskutieren mögliche Änderungen und prüfen die zweckbestimmte Mittelverwendung. Darüber hinaus werden die Partnerorganisationen wiederkehrend von externen Revisoren auditiert.

Die Erreichung des Projektzieles und der Teilziele werden in der Projektumsetzung regelmässig von uns und unserer Partnerorganisation überprüft. Dabei werden die Fortschritte mit der Ausgangssituation verglichen, die zuvor gemessen und definiert worden ist. Durch die enge Begleitung der Projektteilnehmenden werden Risiken und Herausforderungen frühzeitig erkannt. Bei Bedarf werden Massnahmen und Projektumsetzung angepasst. Auch in diesem Berichtsjahr mussten wegen der COVID-19 Pandemie die Massnahmen mehrmals angepasst werden. Herausforderungen, wie auch Projekterfolge tragen dazu bei, dass wir mit unseren Partnern gemeinsam lernen und die Projektarbeit stetig verbessern können.

Häufig finden auch nach Projektabschluss Wirkungsmessungen statt, um die Langzeiteffekte unserer Projekte zu ermitteln. Dabei wird nicht nur die wirtschaftliche Situation der Zielgruppe gemessen, sondern auch, ob sich andere Bereiche ihres Lebens verbessert haben, wie bspw. die Gesundheit der Familie oder Schulbesuche der Kinder. Über Fortschritte und auch Herausforderungen verfassen wir regelmässig Berichte für unsere Unterstützer/innen.

Umfeld und Ursachen von Armut sind komplex. Eine nachhaltige Entwicklung muss deshalb soziale, wirtschaftliche und ökologische Faktoren berücksichtigen und auf vertrauensvollen Partnerschaften beruhen.

Adam G., einst geflohen und in wirtschaftlicher Armut, nun gelernter Aluminiumverarbeiter:
«Ich bin sehr dankbar, dass ich mit dem YAP einen Beruf erlernen konnte.»

FÖRDERTHEMA
BILDUNG

PROJEKT
JUGENDAUSBILDUNGS-PROGRAMM YAP

REGION
GHANA
Greater Accra, Swedru, Mampong, Cape Coast, Dormaa-Berekum

PROJEKTNUMMER
40010, 40011, 40012, 40014, 40015

Vicential A. (links), in Ausbildung zur Coiffeuse mit Lehrmeisterin Rita:

„Vor der Ausbildung habe ich mich oft wertlos gefühlt.“

Inzwischen hat Vicential an Selbstvertrauen gewonnen und macht mutige Pläne für ein eigenes Geschäft. Ihre Lehrmeisterin war selbst einmal als YAP-Teilnehmerin in ihrer Situation und kann gut mitfühlen.

PROJEKTE 2021

Der Jugend in Ghana eine Chance

Trotz der positiven Entwicklung der letzten Jahre leben in Ghana noch immer ca. 24 Prozent der Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Besonders problematisch ist die Situation für Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren. Die Arbeitslosigkeit ist hier doppelt so hoch, wie bei der restlichen Bevölkerung. Viele Jugendliche können sich eine in Ghana kostenpflichtige Berufslehre nicht leisten und arbeiten somit als Tagelöhner in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen. Vor allem Mädchen und junge Frauen sind davon betroffen. Sie werden bei finanziellen Problemen von ihren Eltern oft aus der Schule genommen, um die Familien zu unterstützen. Durch die geringere Schulbildung sind sie als junge Erwachsene besonders von Arbeitslosigkeit bedroht. Frühzeitige Schwangerschaften und Armut können die Folge sein.
Opportunity Schweiz und die lokale Partnerorganisation Sinapi Aba Trust engagieren sich seit 2009 mit dem Berufsausbildungsprogramm YAP («Youth Apprenticeship Program») in verschiedenen Regionen Ghanas, um benachteiligten Jugendlichen eine dreijährige handwerkliche Berufsausbildung zu ermöglichen und der hohen Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Aufgrund des staatlich anerkannten Abschlusses können sie im Anschluss leichter in den formellen Arbeitsmarkt einsteigen. Zudem erhalten sie die Möglichkeit, ein zinsloses Start-up Darlehen von Sinapi aufzunehmen, um ihr eigenes kleines Unternehmen aufzubauen. Durch die fundierte Ausbildung, begleitende Schulungen in betriebswirtschaftlichen, gesundheitlichen und sozialen Themen sowie engmaschige Begleitung entwickeln sich die Jugendlichen zu qualifizierten Arbeitskräften mit einer echten Perspektive für ihre Zukunft. Während der gesamten Ausbildungszeit sind die Lehrlinge krankenversichert und die Frauen erhalten monatlich Hygieneprodukte. Jugendliche, die von ihrer Familie nicht finanziell unterstützt werden können, erhalten zudem einen finanziellen Zustupf für Essens- und Fahrgeld.
Im Jahr 2021 konnten trotz Covid-19 die geplanten Projektaktivitäten, wie bspw. dreitägige Schulungen, stattfinden und die Lehrlinge ihre Ausbildung erfolgreich weiterführen. Zum Schutz vor dem Virus wurden Hygienemassnahmen implementiert und Veranstaltungen in kleinerem Rahmen durchgeführt. Opportunity Schweiz hat im Jahr 2021 insgesamt 1’050 Lehrlingen eine Berufsausbildung ermöglicht. Sämtliche Lehrlinge wurden durch das YAP-Team persönlich betreut und bei Problemen und Herausforderungen unterstützt. In Greater Accra haben 144 Lehrlinge ihre Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden und in einer Zeremonie mit Angehörigen und lokalen Würdenträgern gefeiert.

FÖRDERTHEMA
BILDUNG

PROJEKT
MICROSCHOOLS

REGION
GHANA

PROJEKTNUMMER
20102

Bildungsunternehmer Richardson G.:

„Ich liebe es zu sehen, wie Kinder, die ich gefördert habe, ihr Potenzial entdecken."

PROJEKTE 2021

Die Zukunft geht zur Schule

Eine gute Schulbildung stellt die wichtigste Grundlage für ein Leben ohne Armut dar, dessen ist sich auch Ghanas Regierung bewusst. Deshalb werden jährlich acht Prozent des BIP für Bildung ausgegeben. Trotzdem gehen in Ghana fast eine halbe Million Kinder nicht zur Schule. Denn aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums und des geringen Staatseinkommens kann nicht in jeder Gemeinde eine öffentliche Schule gebaut werden. Auch in Städten gibt es nicht ausreichend öffentliche Schulen und die Folgen sind überfüllte Klassen, überforderte und unterbezahlte Lehrkräfte und eine schlechte Lehrqualität. Viele der Kinder brechen die Schule ab und werden in die Versorgung der Familie eingespannt. Die unterbrochene Grundbildung kann meistens nie mehr nachgeholt werden.
Dank privater Initiativen gibt es seit einigen Jahren eine Alternative zu den überfüllten oder fehlenden öffentlichen Schulen: die «Microschools». Diese Schulen sind häufig der einzige Zugang zu Schulbildung für Kinder aus benachteiligten Familien. Bei Einhaltung des staatlichen Lehrplans und der nötigen Standards werden die Abschlüsse dieser Microschools vom Bildungsministerium anerkannt und bieten eine qualitativ gute Schulbildung. Opportunity unterstützt gemeinsam mit dem lokalen Partner Sinapi Aba Trust diese engagierten Bildungsunternehmer/innen beim Ausbau ihrer privaten und aus eigenen Mitteln gegründeten Schulen. Mithilfe von Schulverbesserungskrediten können sie so ihre Schulgebäude ausbauen oder Schulmaterialien anschaffen und erhalten Schulungen zur besseren Führung ihrer Schulen. Auch Lehrkräfte und andere Angestellte werden weitergebildet, z.B.zur Verbesserung des Unterrichts. Einige Kinder, deren Eltern sich das Schulgeld nicht leisten können, erhalten ein einjähriges Schulstipendium.

Seit 2021 werden 35 Bildungsunternehmer/innen beim Ausbau und der qualitativen Verbesserung ihrer Microschools gefördert. Insgesamt 7'000 Schulkinder profitieren dadurch von hochwertigem Unterricht. Für ca. die Hälfte der Bildungsunternehmer/innen wurden betriebswirtschaftliche Schulungen und für Lehrkräfte der Schulen didaktische Trainings durchgeführt, um die Qualität des Schulmanagements sowie des Unterrichts zu verbessern. Das Küchenpersonal erhielt eine Schulung, um nahrhafte und ausgewogene Schulmahlzeiten für die Kinder zuzubereiten. 2022 wird die andere Hälfte an den Schulungen teilnehmen. Für die ersten 66 von insgesamt 105 besonders leistungsstarken Schulkindern aus extrem armen Familien wurde ein Schulstipendium ausbezahlt, um die Schule ein weiteres Jahr besuchen zu können.

FÖRDERTHEMA
BILDUNG

PROJEKT
EDUQUALITY

REGION
KENIA

PROJEKTNUMMER
20600

Bildungsspezialistin Anne N.:

” Wir kommen von einer traditionellen Art des Lernens, die auch als Erwachsene noch da ist. Für die Mentorinnen und Mentoren ist es sehr schwierig, sich freiwillig zu melden und zu sprechen. Ich versuche dafür zu sorgen, dass sie sich wohlfühlen, um die neuen Techniken in einer entspannten Atmosphäre üben zu können. “

PROJEKTE 2021

Bessere Schulen für mehr Kinder

Bildung ist ein Menschenrecht. Kindern Zugang zu guter Bildung zu ermöglichen, reduziert Armut und Ungleichheit, erhöht die Lebenserwartung und gibt insbesondere Frauen und Mädchen mehr Entscheidungsfreiheiten. In Kenia sind die Investitionen der Regierung in den Bildungssektor nicht ausreichend, um eine qualitative Bildung für alle Kinder im Schulalter anzubieten. Die Klassen der staatlichen Schulen sind häufig überfüllt, schlecht ausgestattet, die Lehrmethoden veraltet und die Lehrerqualität ist oft unzureichend. Jedes dritte Schulkind in Kenia verlässt die Grundschule, ohne ausreichende Fähigkeiten in Mathematik und Lesen erlangt zu haben. Mit Hilfe unserer Partnerorganisationen Musoni Microfinance und Letshego Kenya wurden Bildungsunternehmer/innen ausgewählt, die bei der nachhaltigen Führung ihrer Schulen und der Verbesserung der Bildungsqualität unterstützt werden. Zusätzlich werden Lehrkräfte zu Mentoren ausgebildet, die ihr erlerntes didaktisches und pädagogisches Wissen dann an ihr Lehrerkollegium weitergeben. Die Bildungsunternehmer/innen erarbeiten im Projektverlauf Schulentwicklungspläne zur Verbesserung ihrer Schule in insgesamt 18 konkreten Bereichen. Dazu gehören Schulmanagement, kindgerechtes Lernen, Kinderschutz, Pädagogik, Weiterbildungen für Lehrkräfte sowie Lehr- und Lernmittel.

Auch in Kenia führte die globale COVID-19-Pandemie zur Schliessung der Schulen. Dennoch konnten wir im Jahr 2021 das Projekt mit zunächst 121 Schulen starten. Zuerst wurden alle Lehrinhalte auf einer E-Learning-Plattform (Chalkboard Education App) digitalisiert. Nach Auswahl von zwei kenianischen Bildungsexpertinnen und ihrer Weiterbildung, wurden die teilnehmenden Schulen in Gruppen (Cluster von 6 bis 12 Schulen) zusammengefasst, damit sie sich gegenseitig im Entwicklungsprozess unterstützen können. 344 Lehrkräfte wurden für die Ausbildung zu Mentor/innen ausgewählt. In den folgenden Weiterbildungen und durch die digitalisierten Lerninhalte konnten sie ihre Kenntnisse zu Klassenraummanagement, Unterrichtsführung und pädagogischen Fähigkeiten erweitern. Die Mentor/innen haben dann begonnen, die neu erworbenen Fähigkeiten wiederum an 1’412 Lehrkräfte zu vermitteln, wovon 25’531 Schülerinnen und Schüler profitierten. Die Bildungsunternehmer/innen erstellten Schulentwicklungspläne und konzentrierten sich zunächst auf Bereiche wie Budgetierung und Marketing.

(c) OID (Foto: Mel Jeanty)

FÖRDERTHEMA
GESUNDHEIT

PROJEKT
BOUTIK SANTE

REGION
HAITI

PROJEKTNUMMER
70007, 70008

Gesundheitsunternehmerin Shelove J.-B.

„Es macht mich unendlich stolz zu sehen, dass Kinder, die wahrscheinlich gestorben wären, heute dank meines Eingreifens noch am Leben sind.“

PROJEKTE 2021

Ein Rezept für Gesundheit

In Haiti leben über 60 Prozent der Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Die Krankheit eines Familienmitglieds bedroht schnell die Lebensgrundlage der ganzen Familie, denn sie bedeutet oft eingeschränkte Arbeitskraft und hohe Kosten. Trotzdem sind viele Menschen in Haiti nicht ausreichend informiert über Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten für häufig auftretende Krankheiten. Die haitianische Regierung ist aufgrund von Funktionsstörungen, Korruption und Krisen nur eingeschränkt in der Lage, das Gesundheitssystem zu verwalten und eine öffentliche Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Vor allem im ländlichen Raum ist das ein grosses Problem. Deshalb fördert Opportunity Schweiz mit der lokalen Partnerorganisation Fonkoze sogenannte Boutik Santes (haitianisches Kreol für „Gesundheitsladen“), die durch Kleinunternehmerinnen in ländlichen Gegenden Haitis betrieben werden. Die über 1‘000 Läden sind über 38 regionale Zweigstellen von Fonkoze in ein soziales Franchising- Netzwerk eingebunden, über das sie hochwertige und bezahlbare Gesundheits- und Hygieneartikel sowie einige rezeptfreie Medikamente beziehen können. Besonders gesundheitswirksame Produkte werden subventioniert und müssen in den Gesundheitsläden immer verfügbar sein. Nach einer Basisausbildung, die grundlegendes Gesundheitswissen, Anwendungen und Wirkung der Produkte sowie unternehmerisches Knowhow umfasst, wird das Wissen der Gesundheitsunternehmerinnen (CHE) in monatlichen Schulungen kontinuierlich vertieft. Im Rahmen von Veranstaltungen und im täglichen Kundenkontakt tragen diese CHE essenzielles Wissen über Gesundheitsvorsorge in ihre Ortsgemeinschaften und führen Vorsorgeuntersuchungen gegen Mangelernährung bei Kindern und schwangeren Frauen durch. Auf diese Weise verbessern die CHE die Gesundheitssituation der ländlichen Familien und können gleichzeitig ihr Einkommen erhöhen. Ziel ist es, dauerhaft und ohne externe Unterstützung zur Verbesserung der Gesundheitssituation in Haiti beizutragen. Mittlerweile werden durch die CHE fast 3.5 Millionen Menschen im ländlichen Haiti erreicht.

Besonders die Logistik war im Jahr 2021 eine Herausforderung. Strassensperrungen und Entführungen durch kriminelle Banden stellten eine Bedrohung für die Programmmitarbeiter/innen dar und erforderten viel Flexibilität und Wachsamkeit. In der zweiten Jahreshälfte führte auch ernsthafte Treibstoffknappheit zu Lieferengpässen. Trotz alledem konnten 2021 ca. 230 neue Gesundheitsläden eröffnet und somit die Reichweite des Programms ausgeweitet werden. Ein besonders Erfolgserlebnis für das ganze Team war die Auszeichnung des Programms mit dem Europäischen Mikrofinanzpreis.

John (29 Jahre) lebt mit seiner Frau und seinen vier Kindern in einem Dorf namens Ndirawera, in der Region Mityana, Uganda. Einst zog er von Dorf zu Dorf auf der Suche nach Gelegenheitsjobs, er hatte keine regelmässige Einkommensquelle. Seine Teilnahme am „Youth Enterprise Challenge“ (YEC) Programm veränderte alles. Die Schulungen zum Thema Finanzmanagement und Unternehmensgründung und die Erfahrungen im Projekt, haben John dazu inspiriert, sein eigenes Unternehmen zu gründen.

«Ich nutzte das neue Wissen z.B. zum Thema ‚Lokale Ressourcen in der Gemeinde identifizieren‘, um mein eigenes Unternehmen zu gründen. Mein Haus nutze ich als Geschäftsstandort. Ich startete mit einem Darlehen von 50‘000 UGX (13 CHF) von meiner Spar- und Kreditgruppe. Mit diesem Geld habe ich die Grundausstattung gekauft.»

John verkauft nun Fahrrad- und Motorradersatzteile und führt kleine Fahrradreparaturen selber durch. Er ist stolz, dass es gut läuft: *«Innerhalb von fünf Monaten habe ich das Darlehen zurückbezahlt und ein Monatseinkommen von bis zu 500‘000 UGX (130 CHF) erzielt.»*

Ein Unternehmer und eine Unternehmerin erzählen

Nicole aus Haiti hatte es nicht leicht, bevor sie am CLM-Programm teilnehmen konnte. Sie lebt mit ihrem Partner und ihren 2 Kindern zusammen und es reichte oft nicht einmal für eine warme Mahlzeit pro Tag. Ihr Partner nahm Gelegenheitsjobs in der Nachbarschaft an, aber Nicole hatte kein Einkommen.

«Ich hatte nichts, rein gar nichts. An dem Tag, als meine Mentorin das erste Mal zu mir nach Hause kam, war ich barfuss. Ich hatte Sandalen für meine Kinder gekauft, aber ich hatte kein Geld übrig, um auch für mich welche zu kaufen.»

Nicole wählte zu Beginn des Programmes Ziegen und ein Schwein als Kapital. Mit der Ziegenzucht hatte sie Erfolg. Ausserdem startete sie ein kleines Geschäft mit Küchenkräutern und verlagerte den Verkauf auf die lokalen Märkte. Das Geschäft bringt so viel ein, dass sie ihre Familie ernähren und zusätzlich Geld sparen kann.

«Die Teilnahme am CLM-Programm war meine Rettung. Ich war so glücklich daran teilnehmen zu dürfen. Nun werde ich eine weitere Ziege kaufen und ins Geschäft investieren.»

Nicole freut sich. Sie hat eine neue Lebensperspektive gewonnen!

FÖRDERTHEMA
LANDWIRTSCHAFT

PROJEKT
FÖRDERN VON JUGENDLICHEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

REGION
UGANDA, CENTRAL REGION

PROJEKTNUMMER
50200, 50201

Kleinunternehmer David K.:

”Schon in der ersten Lektion über die Nutzung lokal verfügbarer Ressourcen habe ich viel über Unternehmensgründung gelernt. Es hat mir geholfen, gute Geschäftsideen zu entwickeln, die den Bedarf in meinem Dorf berücksichtigen.“

PROJEKTE 2021

Ausbildung und Finanzdienstleistungen für Jugendliche in der Landwirtschaft

Uganda ist immer noch eines der ärmsten Länder im ostafrikanischen Raum. 21.4 Prozent der Menschen in Uganda leben unterhalb der internationalen Armutsgrenze, d. h. sie verdienen täglich weniger als 1.90 USD. Uganda gilt als eines der Länder mit der jüngsten Bevölkerung weltweit. Zu den grössten Herausforderungen, die mit einer so jungen Bevölkerung verbunden sind, zählen Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung unter Jugendlichen, was mit schwerwiegenden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen verbunden ist. Die immer schneller wachsende Bevölkerung übersteigt den Beschäftigungsbedarf der Wirtschaft bei Weitem. Um den Jugendlichen eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu bieten und Kleinunternehmertum zu fördern, unterstützt Opportunity Schweiz seit 2020 mit lokalen Partnerorganisationen 6‘000 Jugendliche aus dem Distrikt Mityana auf verschiedenen Ebenen. Dazu gehören Trainings zu verbesserten Anbaumethoden, guten landwirtschaftlichen Praktiken und Verarbeitungsmöglichkeiten sowie Zugang zu Märkten, Kapital und Sparmöglichkeiten. Die Jugendlichen gründen Spargruppen und entscheiden gemeinsam über den Einsatz ihrer Ersparnisse. Ein Teil der Jugendlichen hat die Chance, ein eigenes Kleinunternehmen zu gründen, unterstützt mit einem Mikrokredit unseres lokalen Partners OBUL. Die Jugendlichen werden zugleich besser vernetzt und es entstehen neue Arbeitsplätze. In einem Teilprojekt werden zwei speziell angepasste Finanzprodukte für Jugendliche im Agrarsektor entwickelt, getestet und verbreitet. Dieses Teilprojekt wird unterstützt durch die SCBF (Swiss Capacity Building Facility), einer öffentlich-privaten Entwicklungspartnerschaft mit der DEZA zu Förderung von Mikrofinanzinstitutionen.

Im Jahr 2021 konnten 49 Jugendgruppen (1’470 Jugendliche) aus der Pilotphase gemeinsam ein kleines Unternehmen wie bspw. Geschäfte für landwirtschaftliche Produkte, Getreidemühlen, Friseurläden und Geschäfte für mobilen Geldtransfer starten. 250 besonders motivierte Jugendliche wurden individuell gefördert, um ihr eigenes Kleinunternehmen zu starten. Nach Anpassung der Schulungsmaterialien wurden weitere 152 Jugendgruppen (4’560 Jugendliche) zu verbesserten Anbaumethoden, in Unternehmensführung und in Finanzmanagement geschult. Jede Jugendgruppe entwickelte daraufhin einen Businessplan für ihr Gruppenunternehmen. Geplante Aktivitäten verzögerten sich immer wieder aufgrund der mit Covid-19 verbundenen Einschränkungen, konnten aber im Laufe des Jahres wieder aufgeholt werden.

(c) OID (Foto: Mel Jeanty)

FÖRDERTHEMA
ULTRAPOOR

PROJEKT
CHEMEN LAVI MIYÒ (CLM)

REGION
HAITI,
DEPARTEMENT CENTRAL

PROJEKTNUMMER
70005, 70006

CLM-Teilnehmerin Claudemise P.:

„Früher musste meine Tochter oft mit leerem Magen in die Schule gehen. Jetzt habe ich drei Sparkonten in unserer Spargruppe! Eines davon, damit meine Tochter alles hat, was sie braucht, um in die Schule zu gehen.“

PROJEKTE 2021

Der Weg in ein besseres Leben

In Haiti leben mehr als 2.5 Millionen Frauen, Männer und Kinder in extremer Armut. Besonders aussichtslos ist dabei die Situation der ärmeren Hälfte der extrem Armen (engl.: „ultra-poor“). Durch ihre extreme Armut leben viele dieser Familien seit Generationen gesellschaftlich marginalisiert und werden von staatlichen Sozialstrukturen und klassischen Entwicklungsprojekten häufig übersehen. Der tägliche Überlebenskampf bestimmt ihren Alltag: An mehreren Tagen in der Woche können sie sich keine einzige Hauptmahlzeit leisten, ihr Zuhause bietet ihnen keinen zuverlässigen Schutz und viele Kinder gehen nicht regelmässig zur Schule. Auch haben sie oft keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, sanitären Einrichtungen und Gesundheitsversorgung.

Das CLM-Programm (Chemen Lavi Miyò – der Weg in ein besseres Leben) setzt bei dieser Vielschichtigkeit der Armut an und ermöglicht es extrem armen Familien, dauerhaft eine stabilere Lebenssituation zu schaffen. Hauptzielgruppe sind Frauen, die die Hauptverantwortung für sich und ihre Kinder tragen und zu den ärmsten Mitgliedern ihrer Gemeinden gehören. Die Teilnehmerinnen werden in den Bereichen Einkommen und Rücklagen, Gesundheit, Wohnen, sozialer Rückhalt und persönliche Entwicklung gestärkt. Innerhalb von anderthalb Jahren, in denen sie fortgebildet und intensiv gecoacht werden, schaffen es die Teilnehmerinnen ein regelmässiges Einkommen zu erwirtschaften. Sie können ihre Familien besser ernähren, den Kindern ein sicheres zu Hause und den Schulbesuch ermöglichen und sich besser vor Krankheiten schützen. Nach Abschluss des Programms haben die Familien die finanzielle Stabilität und die nötigen Kompetenzen, um sich eigenständig weiter aus der Armut zu befreien. Unser haitianischer Partner Fonkoze arbeitet seit 15 Jahren erfolgreich mit dieser wirkungsvollen Methode. Seither konnten mehr als 10’000 extrem arme Familien von dem Programm profitieren, 1’300 davon mit Hilfe von Opportunity Schweiz.

Durch den starken Anstieg der Bandenkriminalität und massive Treibstoffknappheit musste Fonkoze 2021 besonders flexibel sein bei der Umsetzung des Programms. Trotzdem konnten 384 Familien im zentralen Hochland das Programm erfolgreich abschliessen. Ein neues Projekt für 500 Familien an der Grenze zur Dominikanischen Republik konnte im Oktober 2021 gestartet werden. In den vergangenen Monaten hat das CLM-Team mit Hilfe der Anwohner die ärmsten Familien in der schwer zugänglichen Bergregion ausfindig gemacht, so dass diese in den kommenden 18 Monaten umfassend unterstützt werden können.

FÖRDERTHEMA
DIVERSE /
TECHNICAL ASSISTANCE

PROJEKT
MOBILE BANKING UPGRADE RUANDA,
FLÜCHTLINGSGRUPPEN UGANDA

REGION
RUANDA, UGANDA

PROJEKTNUMMER
30006, 50100

Kleinunternehmerin Therese N.:

„Die Situation hier ist nicht einfach, aber ich versuche mein bestes. Als ich ankam, wusste ich nicht, wie das mit dem Geld hier funktionierte oder wie teuer die Dinge sind."

PROJEKTE 2021

Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen für ländliche Bevölkerung

In Ruanda sind vor allem einkommensschwache Menschen im ländlichen Raum von Finanzdienstleistungen ausgeschlossen. Der Weg zur nächsten Bank ist häufig weit, kostet Zeit und Geld. Zusammen mit unserem Partner, der Mikrofinanzinstitution Urwego unterstützt Opportunity die Entwicklung und Einführung einer Mobile-Banking-Applikation für Kunden und einer verbesserten Anwendung für mobile Bankagenturen, um die Reichweite der Bank zu erhöhen und den Zugang zu nachhaltigen und erschwinglichen Finanzdienstleistungen vor allem für Menschen in ländlichen Gebieten zu verbessern. Bis März 2022 sollen 50'000 Menschen (davon 60 % Frauen) aktiv die neue App nutzen. Es sollen 8'000 zusätzliche Sparer (55 % Frauen, 30 % Jugendliche) und 4'000 neue Kreditkunden (60 % Frauen, 30 % Jugendliche) erreicht werden. 80 Prozent der gesamten Transaktionen sollen digital erfolgen.

Im Jahr 2021 wurden 400 Urwego Mitarbeiter/innen zur Mobile Banking App fortgebildet. Über 28'000 Mikrofinanzklientinnen und -klienten wurden durch Marketing- und Aufklärungskampagnen erreicht (Radio und TV) und haben sich auf der App registriert. 104'455 Transaktionen mit einem Gesamtwert von ca. 5.7 Mio. CHF konnten erfolgreich abgewickelt werden.

Uganda gilt als Land mit einer der fortschrittlichsten Flüchtlingspolitiken der Welt. Mit über 1.4 Millionen Flüchtlingen ist Uganda das grösste Flüchtlingsaufnahmeland in Afrika und das viertgrösste Aufnahmeland weltweit. Der Zustrom ist weitgehend auf Konflikte und Hungersnöte in den Nachbarländern zurückzuführen. Die ugandische Regierung gewährt den Flüchtlingen das Recht auf Arbeit und Freizügigkeit und betrachtet sie als wirtschaftliche Akteure, die dem Staat willkommene Beiträge bringen. Damit sich die Flüchtlinge aber eine langfristige, selbstständige Existenzgrundlage aufbauen können, braucht es insbesondere für Frauen einen Zugang zu passenden Finanzdienstleistungen, in Form von Mikrokrediten, Sparmöglichkeiten und finanzieller Bildung. Opportunity fördert die finanzielle Bildung von 6'000 Flüchtlingen in den Siedlungen Kiryandongo und Nakivale und unterstützt lokale Finanzinstitutionen darin, geeignete Finanzdienstleistungen anzubieten.

Im Jahr 2021 führten die Auswirkungen der Pandemie zu einigen Verzögerungen. 205 Flüchtlinge nutzten digitale Geldtransfers, rund 1'042 Spar- und 79 Gruppenkonten wurden eröffnet und 207 Darlehen wurden ausbezahlt.

(c) OID (Foto: Mel Jeanty)

Lousanda S. aus Haiti bringt mit ihrer Gesundheitsboutique Medikamente, medizinische Versorgung und Wissen über Hygiene und gesunde Ernährung in ihr Dorf.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – EINTAUCHEN IN EINE ANDERE WELT

INSIGHT TRIPS

Regelmässig führen wir Reisen in unsere Projektländer für Unterstützer/innen und Interessierte durch. Sie ermöglichen einen authentischen Einblick in unsere Projekte und den Lebensalltag der Menschen.
Die Reiseteilnehmer/innen begegnen Schulkindern, Lehrer/innen in den Microschools und besuchen einen lebhaften Unterricht. Jugendliche berichten von ihrer handwerklichen Berufsausbildung und es gibt die Gelegenheit, Lehrmeister/innen und Arbeitsplätze kennenzulernen. Die Reisen werden von unseren Projektmitarbeitenden vor Ort begleitet. Im Berichtsjahr konnten wir wegen Covid-19 leider keinen Insight Trip durchführen.

EVENTS

Gerne präsentieren wir unsere Arbeit an verschiedenen Anlässen in der Schweiz und machen auf unsere Organisation sowie unsere Anliegen rund um das Ermöglichen von Chancen aufmerksam. Im Berichtsjahr waren die Möglichkeiten dazu aufgrund der Massnahmen gegen die Pandemie immer noch eingeschränkt bzw. auf Online-Formate beschränkt. So führten wir erstmalig einen Livestream mit Beiträgen aus den Projektländern durch und präsentierten unsere Arbeit in Online-Vorträgen. Im Herbst waren wir mit einem Stand und diversen Attraktionen an einem Stadtfest präsent mit Unterstützung unserer Ehrenamtlichen.

KOMMUNIKATION

Als gemeinnützige Stiftung ist Opportunity Schweiz auf die Gewinnung von Spendern und Spenderinnen sowie auf die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit angewiesen. Um dies zu erreichen, nutzen wir verschiedene Informationsträger und -medien. Hierzu zählen unsere regelmässig erscheinenden E-Mail-Newsletter, unser Spendenmagazin “Chancen”, der jährlich erscheinende Jahresbericht, Beiträge auf Social Media Plattformen sowie unsere Spendenbriefe. Unseren Unterstützern lassen wir Projektberichte zukommen, die detailliert über den Fortschritt der einzelnen Projekte informieren. Auch über unsere Website berichten wir ausführlich über unsere Stiftungstätigkeit.

PARTNERSCHAFTEN

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

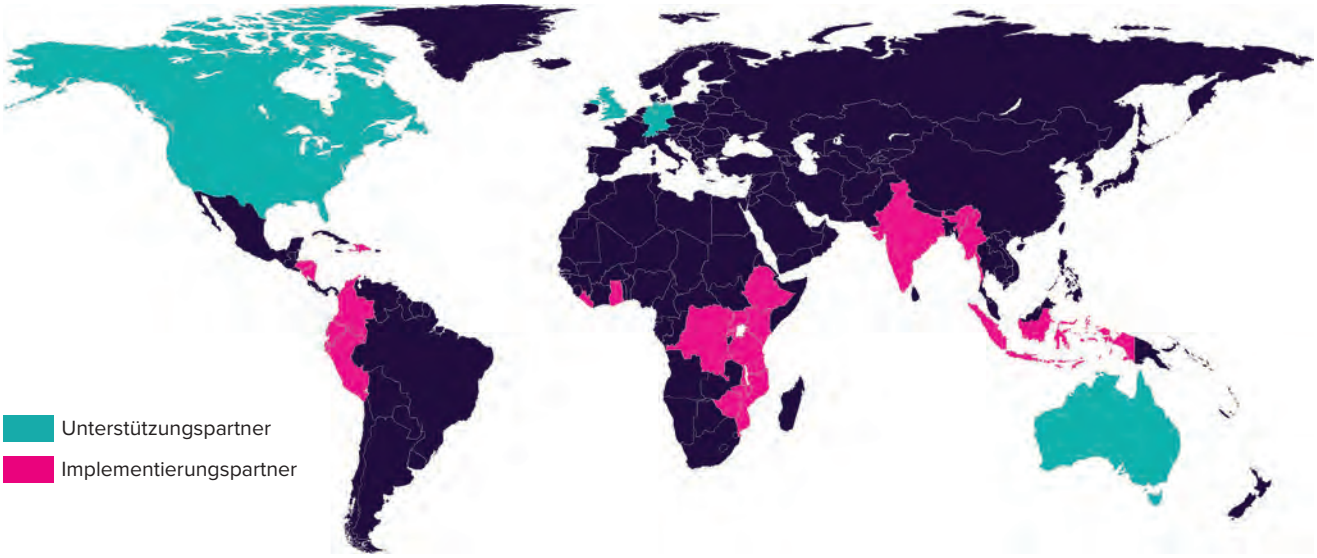
Nur dank der Hilfe von allen unseren privaten und institutionellen Spendern und Spenderinnen war es für uns möglich, alle Projekte zu finanzieren und durchzuführen. Für ihr treues und wertvolles Engagement im vergangenen Jahr bedanken wir uns herzlich. Sie haben uns mit vielen grossen und kleinen Beiträgen in unserer Arbeit für bedürftigen Menschen unterstützt. Namentlich möchten wir uns bedanken bei:
Anne Frank Fonds, b-public AG, Däster-Schild Stiftung, Gebauer Stiftung, Julius Bär Stiftung, Medicor Foundation, Mutter Bernarda Stiftung, Pinoli Stiftung, Ref. Kirche Kirchberg BE, Ref. Kirche Küsnacht ZH, Ref. Kirche Münsingen BE, Ref. Kirche Kt. St. Gallen, REGAS AG, SCBF, Signer Titanium AG, Stadt Frauenfeld TG, Swisslos-Fonds Kt. Aargau, Verband kath. Kirchen Stadt Zürich, xpand Schweiz, Ypsomed AG

Besonders bedanken wir uns auch bei allen Personen, die sich mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz für unsere Anliegen eingesetzt haben. Ihre Mitarbeit ist für uns äusserst wertvoll und unentbehrlich.

Unseren Partnerorganisationen in den Projektländern gebührt ebenfalls unseren besonderen Dank. Wir sind immer wieder beeindruckt von ihrem unermüdlichen Einsatz im Bereich des Projektmanagements und ihrem grossen persönlichen Engagement für Menschen in Armut in den Projektgebieten.

INTERNATIONALES NETZWERK

Die Stiftung Opportunity International Schweiz ist Partner des Internationalen Opportunity Netzwerks, bestehend aus lokalen Projektpartnern in 22 Empfängerländern (Lateinamerika, Afrika, Asien) und 6 Unterstützungspartnern (Australien, Deutschland, Grossbritannien, Kanada, Schweiz und USA). Opportunity Schweiz verantwortet die Auswahl, Bewilligung und Kontrolle ihrer Projekte sowie die Finanzierung durch Spenden. Mit der deutschen Stiftung Opportunity International Deutschland besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit im Bereich der internationalen Projektkoordination.



SCBF

Opportunity Schweiz ist Mitglied bei der Swiss Capacity Building Initative (SCBF), eine öffentlich-private Entwicklungspartnerschaft mit der DEZA zur Förderung von Mikrofinanzinstitutionen mit dem Ziel, mehr Menschen mit Finanzdienstleistungen zu erreichen.

BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

AKTIVEN

	2021 CHF	2020 CHF
Flüssige Mittel	216’370.85	233’870.78
Übrige kurzfristige Forderungen	57’708.32	168’924.10
Aktive Rechnungsabgrenzungen	938.15	373.00
UMLAUFVERMÖGEN	**275’017.32**	**403’167.88**
Sachanlagen	0.00	642.90
ANLAGEVERMÖGEN		
TOTAL AKTIVEN	**275’017.32**	**403’810.78**

PASSIVEN

	2021 CHF	2020 CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	928.70	241.15
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	164.40	775.25
Passive Rechnungsabgrenzung	31’172.45	153’742.05
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	**32’265.55**	**154’758.45**
Fonds	162’538.32	168’924.10
FONDSKAPITAL	**162’538.32**	**168’924.10**
Stiftungsvermögen	59’075.67	59’075.67
Freies Kapital	21’137.78	21’052.56
ORGANISATIONSKAPITAL	**80’213.45**	**80’128.23**
TOTAL PASSIVEN	**275’017.32**	**403’810.78**

BETRIEBSRECHNUNG

	2021 CHF	2020 CHF
Erhaltene Zuwendungen zweckgebunden	560’981.15	634’499.75
Erhaltene Zuwendungen frei	240’183.02	251’745.52
ERHALTENE ZUWENDUNGEN	**801’164.17**	**886’245.27**
ERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	**54.80**	**149.25**
BETRIEBSERTRAG	**801’218.97**	**886’394.52**
Entrichtete Beiträge	-533’014.85	-547’605.01
Personalaufwand	-186’488.42	-185’948.85
Sachaufwand	-84’163.51	-76’533.36
Abschreibungen	-642.90	-650.00
BETRIEBSAUFWAND	**-804’309.68**	**-810’737.22**
BETRIEBSERGEBNIS	**-3’090.71**	**75’657.30**
FINANZERGEBNIS	**-3’209.85**	**-1’046.82**
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	**-6’300.56**	**74’610.48**
VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	**6’385.78**	**-74’496.45**
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES ORGANISATIONSKAPITALS	**85.22**	**114.03**
Zuweisung freies Kapital	-85.22	-114.03
JAHRESERGEBNIS NACH ZUWEISUNG/ENTNAHME	**0.00**	**0.00**

RECHNUNGSPRÜFUNG

HST Treuhand AG

Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung
Nonprofit-Finanzen

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Opportunity International Schweiz
Zürich

Thierachern, 24. März 2022 / DAH

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der **Stiftung Opportunity International Schweiz** für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 8. März 2021 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21), den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 275'017.32 und einem Organisationskapital von CHF 80'213.45) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) vermittelt und nicht Gesetz und Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

HST Treuhand AG

David Hug
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Ehrengruber
zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

Rütihubelweg 10
3634 Thierachern
info@hst-treuhand.ch

Winterhaldenstrasse 12
3627 Heimberg
033 552 11 22

Firmengemeinschaft mit:
Vita Treuhand
vitaperspektiv

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS 2021

in CHF	Bestand 01.01.	Total Zuweisung	Interne Transfers	Total Verwendung	Zuweisung Finanz-ergebnis	Total Veränderung	Bestand 31.12.2021
FONDSKAPITAL							
Bildung	**105'636.39**	**240'989.15**	**0.00**	**-240'484.05**	**-4'050.75**	**-3'545.75**	**102'090.74**
Schulbildung	**442.86**	**61'140.00**	**0.00**	**-61'243.48**	**-15.71**	**-119.19**	**323.67**
Microschools Ghana allg.	442.86	6'140.00	0.00	-6'243.48	-15.71	-119.19	323.67
Kenia Bildungsprogramm	0.00	55'000.00	0.00	-55'000.00	0.00	0.00	0.00
Berufsausbildung	**105'193.53**	**179'849.15**	**0.00**	**-179'240.57**	**-4'035.04**	**-3'426.46**	**101'767.07**
YAP Ghana NZB Region (inkl. Patenschaften)	29'360.13	83'289.15	-49'689.61	-19'896.57	-1'870.97	11'831.82	41'191.95
YAP Ghana Ashanti V (Mampong)	392.35	0.00	15'926.77	-16'319.12	0.00	-392.35	0,00
YAP Greater Accra	15'215.07	0.00	17'441.34	-32'656.41	0.00	-15'215.07	0.00
YAP Central (Swedru)	0.00	0.00	16'321.50	-16'321.50	0.00	0.00	0.00
YAP Cape Coast II	60'225.98	47'560.00	0.00	-83'255.97	-947.58	-36'643.55	23'582.43
YAP Dormaa und Berekum	0.00	49'000.00	0.00	-10'790.82	-1'216.49	36'992.69	36'992.69
Gesundheit	**46'354.65**	**178'745.00**	**0.00**	**-195'666.83**	**-516.07**	**-17'437.90**	**28'916.75**
Haiti Boutik Santé	46'354.65	88'745.00	0.00	-135'167.58	67.93	-46'354.65	0.00
Bangladesh Gesundheits-beraterinnen	0.00	90'000.00	0.00	-60'499.25	-584.00	28'916.75	28'916.75
Landwirtschaft	**0.00**	**2'900.00**	**0.00**	**-2'741.81**	**-10.79**	**147.40**	**147.40**
Uganda Youth Farmer	0.00	2'900.00	0.00	-2'741.81	-10.79	147.40	147.40
Ultrapoor	**11'546.78**	**65'318.00**	**0.00**	**-55'830.41**	**2'556.36**	**12'043.95**	**23'590.73**
Haiti, CLM III 2019	11'546.78	40'963.00	0.00	-52'509.78	0.00	-11'546.78	0.00
Haiti, CLM Savanette 2021	0.00	24'355.00	0.00	-3'320.63	2'556.36	23'590.73	23'590.73
Technical Assistance / Diverse	**5'386.28**	**73'029.00**	**0.00**	**-70'252.40**	**-370.18**	**2'406.42**	**7'792.70**
SCBF	**5'386.28**	**71'799.00**	**0.00**	**-69'022.40**	**-370.18**	**2'406.42**	**7'792.70**
Uganda, financial products for refugees	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Uganda, financial products rural youth	-16'171.06	49'799.00	0.00	-28'632.93	-243.90	20'922.17	4'751.11
Ruanda, financial products, Mobile Agent Banking	21'557.34	22'000.00	0.00	-40'389.47	-126.28	-18'515.75	3'041.59
Nothilfe	**0.00**	**1'230.00**	**0.00**	**-1'230.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
Haiti Nothilfe Erdbeben 2021	0.00	1'230.00	0.00	-1'230.00	0.00	0.00	0.00
TOTAL FONDSKAPITAL	**168'924.10**	**560'981.15**	**0.00**	**-564'975.50**	**-2'391.43**	**-6'385.78**	**162'538.32**
ORGANISATIONSKAPITAL							
Stiftungskapital	**59'075.67**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**59'075.67**
Freies Kapital	**21'052.56**	**240'237.82**	**0.00**	**-240'152.60**	**0.00**	**85.22**	**21'137.78**
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	**80'128.23**	**240'237.82**	**0.00**	**-240'152.60**	**0.00**	**85.22**	**80'213.45**

DIE STIFTUNG OPPORTUNITY INTERNATIONAL SCHWEIZ

RECHTSFORM

Opportunity International Schweiz wurde am 12. November 2012 als eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB gegründet (als Rechtsnachfolge des Vereins Opportunity International Schweiz, gegründet 26.08.08).

STATUTARISCHER ZWECK

Die Stiftung verfolgt ausschliesslich gemeinnützige Zwecke. Sie ist konfessionell, politisch und wirtschaftlich unabhängig und verfolgt keinen Erwerbszweck. Sie ist tätig in der Armutsbekämpfung, der Förderung der Erziehung sowie Volks- und Berufsbildung im In- und Ausland und der Entwicklungszusammenarbeit. Spenden an die Stiftung sind steuerabzugsfähig.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat leitet die Stiftung gemäss Stiftungsurkunde. Er erlässt ein Geschäftsreglement und wählt die Geschäftsführung. Der Stiftungsrat setzt sich Ende des Rechnungsjahres 2021 wie folgt zusammen:
Markus Baumgartner, Michael Hein, Anke Luckja, Heiner Ophardt (Präsident), Urs Winkler. Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr wegen Massnahmen gegen COVID-19 in Form von drei Videokonferenzen und einem physischen Treffen. Er genehmigte die Jahresrechnung 2020 und das Budget 2022.

REVISIONSSTELLE

HST Treuhand AG, Rütihubelweg 10, 3634 Thierachern

AUFSICHTSBEHÖRDE

Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern

MITARBEITENDE

Die Stiftung beschäftigt zwei Mitarbeitende (160 Stellenprozente). Im Bereich der Projektkoordination werden diese von 3 Mitarbeitenden der deutschen Stiftung Opportunity (total ca. 50 Stellenprozente) unterstützt. Weitere Mitarbeitende engagieren sich ehrenamtlich für unsere Arbeit.

Tom Gerber

Geschäftsführung, Fundraising, Projektkoordination

Sonja Beck

Kommunikation

Jutta Wermelt

Projektkoordination

Andrea Zipprich

Projektkoordination

Alina Hoferichter

Projektkoordination

STIFTUNG OPPORTUNITY INTERNATIONAL SCHWEIZ
Badenerstrasse 144
8004 Zürich
Telefon 044 833 61 30
info@opportunity.ch
www.opportunity.ch

SPENDENKONTO
PC-Konto 85-193288-1

BESUCHEN SIE OPPORTUNITY AUCH AUF

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C031954